



Olga Tokarczuk : Empusion

Eine natur(un)heilkundliche Schauergeschichte

Mieczyslaw Wojnicz, Student der Wasser- und Kanalisationsbautechnik aus Lemberg, ist an Tuberkulose erkrankt und begibt sich in das Sanatorium Görbersdorf in Niederschlesien. Hier hofft er auf Heilung und ist dankbar, wenigstens ein Zimmer im benachbarten „Gästehaus für Herren“ von Herrn Opitz ergattert zu haben. Die Tage sind klar strukturiert, doch bereits am ersten Tag wird der Aufenthalt durch den plötzlichen Tod Klara Opitz, die Gatten von Wilhelm Opitz überschattet. Natürlich ist der Tod schnell Hauptbestandteil der Gerüchteküche. Und beim Nippen des „Allerheilmittels“, ein Likör namens „Schwärmerei“, verlieren sich die Herren im Gästehaus in allerlei Spekulationen und wilden Theorien über das Wesen der Frauen.

Eines Abends wird Mieczyslaw von Thilo von Hahn in seinen Verdacht eingeweiht. Thilo vermutet, dass Frau Opitz sich das Leben genommen, da hinter der verständnisvollen Fassade des Wilhelm Opitz sich ein herrischer Tyrann versteckt. Thilo erzählt von schlimmen Quälereien und warnt Mieczyslaw eindringlich vor Opitz. Ausserdem berichtet er von Menschenopfern in den Wäldern und dass wilde Wesen in der Umgebung ihr Unwesen treiben. Da Thilo schwer erkrankt ist und immer wieder von hohem Fieber geplagt wird, glaubt Mieczyslaw, dass Thilo phantasiert und schenkt anfangs den Erzählungen Thilos kaum Beachtung.

Doch bei einer der vielen Wanderungen und fällen ihm Heimlichkeiten zwischen den Köhlern der Wälder, der Dorfbevölkerung und Wilhelm Opitz auf. Und nachdem er die alten Berichte von den Hexenverfolgungen aus dem Dorf gehört und die sagenumwobenen Hexenlöcher gesehen hat, ist Mieczyslaw auf der Hut und verzichtet auf den Genuss der „Schwärmerei“.

Der Literatur-Nobelpreisträgerin ist einmal mehr ein überraschendes Buch gelungen. Einerseits zieht sie historisch belegte Vergleiche zwischen dem schlesischen Gröbersdorf und Davos bzw. Thomas Manns „Zauberberg“ und andererseits zeigt sie die misogynen Haltungen und Ansichten in der Gesellschaft und Literatur auf. Sie führt ihre Leser und Leserinnen mit einer spannenden Schauergeschichte, die an Henry James „Schraubendrehungen“ erinnert, durch die Literaturgeschichte und entlässt diese nach Ende der Lektüre atemlos aus dem Buch.

Besuchen Sie uns und fragen Sie nach diesem Buch oder Hörbuch.

Die Regionalbibliothek ist während den Sommerferien wie gewohnt geöffnet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Ein Tipp von:

Rahel Ilg, Bibliotheksleiterin